

Der Verlauf dieser Versammlung zeigt aber, wie unendlich wichtig es ist, solchen Leuten wie Dinter, die uns öffentlich verunglimpfen, auch öffentlich entgegenzutreten. Nur wenn wir ohne Scheu eintreten für unser gutes Recht und Unwahrheiten zurückweisen, nur dann wird es uns gelingen, viele, die bisher nur deswegen, weil sie einseitig von Antisemiten vom Schlage Dinters beeinflusst und orientiert wurden, aufzuklären über den wahren Stand der Dinge und sie aus Mitläufern unserer Gegner zu unseren überzeugten Freunden zu machen.

„Jüdische Führer im Ruhrgebiet.“ Bekanntlich hatte alsbald nach den Unruhen im Ruhrgebiet die antisemitische Presse sich besleigigt, zu erklären, daß die Aufstandsbewegung von jüdischen Führern gemacht worden sei. Jetzt liest man in der in Essen erscheinenden Zeitschrift „Das freie Wort“ (unabhängige Nationalzeitung für jedermann) in der gleichen Nummer, in der der Wahlaufruf der Deutschen Volkspartei abgedruckt worden war, daß in Bochum der Angriffspunkt der geheimen Führer beim Herausrücken der Reichswehr gewesen sei. Als diese Führer werden genannt: Der Revolutionär Hugo Dehnes, der Spartakist Kaempfer und der U. S. P.-Mann Teuber.

Das sind andere Namen als sie die antisemitische Sekzpresse bekanntgegeben hat.

Antisemitismus in den Schulen. Von allen Seiten gehen uns Mitteilungen zu über die antisemitische Betätigung der Schüler, die besonders in der Wahlzeit in die Erscheinung getreten ist. Wir bitten unsere Freunde, uns Tatsachen in dieser Richtung stets mitzuteilen, damit wir das Material sammeln und in geeigneten Fällen eingreifen können. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß Schülerausagen nicht immer ganz zuverlässig sind. Es wird daher in jedem einzelnen Falle Pflicht des Berichtstatters sein, sich von der Richtigkeit der angeblichen Tatsachen selbst zu überzeugen. Bekanntlich neigen Schüler sehr dazu, Geschehnisse nicht ganz korrekt darzustellen oder zu übertreiben.

b) Nachrichten aus dem jüdischen Leben.

Der „Jüdische Turnverein Berlin 1905“ bittet um Aufnahme folgender Notiz:

Eltern, tragt zur körperlichen Erziehung unserer Jugend bei und schickt Eure Kinder zum Turnen!

Flugblätterzusammenstellung.

Es ist uns leider nicht möglich, alle von uns neu herausgebrachten Flugblätter, Flugschriften und Klebezettel unseren Mitgliedern zugänglich zu machen, da die Kosten dafür riesengroß wären. Wir stellen aber gern allen Mitgliedern und Freunden unserer Sache geeignetes Abwehrmaterial (Flugblätter, Klebezettel usw.) zu, bitten aber, der Bestellung Mk. 1.— in Briefmarken als kleinen Ersatz für die damit verbundenen Kosten beizufügen.

Bestellungen sind zu adressieren: An den Philo Verlag und Buchhandlung G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 13 III.

Der „Jüdische Turnverein Berlin 1905“, „Kameraden im Reichsverbande der Kameraden“, bietet seinen Mitgliedern Gelegenheit zu turnerischer und sportlicher Betätigung unter Leitung bewährter Lehrkräfte.

Die Männer-Abteilung turnt Montag und Donnerstag 8¼—10 Uhr Choriner Str. 74; Damen-Abteilung turnt Mittwoch 8—10 Uhr Große

Hamburger Straße 27; Jugend-Abteilung (14—18 Jahre) turnt wie Männer-Abteilung; Schüler-Abteilung (6—14 Jahre) turnt Montag und Donnerstag 7—8¼ Uhr Choriner Straße 72; Mädchen-Abteilung (8 bis 15 Jahre) turnt Mittwoch ½ 6—½ 8 Uhr Kaiserstraße 30/31.

Turnspiele, Leichtathletik usw. Sonntags auf dem Allemania-Sportplatz in Reinickendorf. Turnfahrten der einzelnen Abteilungen allmonatlich einmal. Gäste zu allen Veranstaltungen willkommen! Anfragen sind an Herrn Leo Hirsch, Berlin NO 55, Jablonskistr. 33, zu richten.

Personalia.

Zu der Nacht vom 26. zum 27. Mai ist in Karlsruhe i. B. Kommerzienrat Fritz Homburger, einer der ältesten Führer und Freunde des Centralvereins, abberufen worden. Fritz Homburger war nicht nur den badischen Juden ein Führer; für die Angelegenheiten aller deutschen Juden trat er führend ein.

Er war ein überaus tüchtiger Mann, der mit der größten Bescheidenheit die größte Tatkraft verband, und namentlich in jüngeren Jahren unermüdlich die Tätigkeit des Centralvereins unterstützte. Wie in Baden, so hat er auch in Norddeutschland für unsere Sache gewirkt. Den Sitzungen des Hauptvorstandes wohnte er sehr häufig bei und hat auch dort durch seinen guten Rat und durch seine vermittelnde Art unsere Sache stets aufs eifrigste gefördert. Männer wie Fritz Homburger sind uns nicht oft beschieden gewesen. Möge der Geist Fritz Homburgers, der mit klarem Blick die Forderungen des Tages zu verstehen und in die Wirklichkeit durchzusetzen verstand, den deutschen Juden ein Vorbild und ein Mahnruf zu unermüdlicher Wirksamkeit sein!

Die Ortsgruppe Kiel hat durch den Tod ihres Vorstandsmitgliedes Herrn Lehrer Käß einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene hat als erster das Banner des Centralvereins in Kiel aufgerichtet und arbeitete unermüdlich an der Entwicklung der Ortsgruppe. Wir werden dem verdienstvollen Mitarbeiter allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 19. Mai starb das Vorstandsmitglied der Gemeinde Lippstadt, Benni Stern. Der Verstorbene, der seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde gestellt hatte, war auch ein rühriges Mitglied des Centralvereins. Die Ortsgruppe hat durch sein Hinscheiden einen schweren Verlust erlitten.

Professor Dr. Töpflitz ist zum ordentlichen Professor der Mathematik, A.-G.-Rat Prof. Dr. Dpet zum außerordentlichen Professor an der juristischen Fakultät der Universität Kiel ernannt worden. Beide Herren sind Mitglieder unserer Ortsgruppe Kiel.

Legtwillige Zuwendungen. Im Testament des Justizrats Dr. Faerber ist dem Centralverein ein Legat von 1000 M. ausgesetzt worden.

Von der Witwe unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Kommerzienrat Löwenberg ist uns zum Andenken an ihren Gatten eine Spende von 1000 M. überwiesen. Wir werden den Betrag im Sinne des Verstorbenen, unseres treuen Mitarbeiters, verwenden.

Schluß der Redaktion 25. Juni 1920.

Verantwortlich f. Redaktion, Verlag u. Inserate: Dr. Kurt Alexander, Berlin SW 68.